

---

## *Künstler während der Coronazeit*

---

Durch das Virus, genannt auch Covid-19, wurden deutschlandweit alle Geschäfte, außer Lebensmittelgeschäfte, geschlossen. Somit auch Theater. Wir, Laura Lück und Yannick Posselt, möchten uns gerne darüber informieren, was denn jetzt die Schauspieler im Theater machen.

Yannick und Ich besuchen einen Schauspieler namens Michael, der normalerweise jetzt im Theater wäre und proben sollte.

Montag, der 4. Mai 2020. Großziethen, Schönefeld. Wir machen uns auf dem Weg nach Berlin. Yannick und Ich nehmen den Bus, aber natürlich mit Masken, da ab dem 27. April das Tragen einer Maske im Einzelhandel und Nahverkehr verpflichtend ist.

Angekommen in Berlin Charlottenburg betreten wir seine Altbauwohnung, in der er mit seiner Frau Anna und drei Kindern lebt. Man sieht, dass er Kinder hat, denn seine Wohnung sieht sehr bunt und chaotisch aus. Gastfreundlich bietet er uns direkt etwas zu trinken an, als wir sein Büro betreten.

Wir begleiten ihn und seine Familie den heutigen Tag, natürlich mit Abstand.

Mittlerweile ist es 10 Uhr. Alle haben gefrühstückt. Nach dem Frühstück machen wir uns alle gemeinsam für einen langen Spaziergang bereit. Während des Spaziergangs erzählt uns Michael von seinen Ängsten und Sorgen. Eine davon ist, dass seine Rücklagen bald aufgebraucht sein könnte. Außerdem bekommt er keine Soforthilfe, da er nicht nur Selbstständiger, sondern auch unständig beschäftigt ist. Die Soforthilfen sind normalerweise nur für Künstler, die selbstständig sind. Das bedeutet, dass er teilweise als Schauspieler angestellt ist. Somit ist er oft in Verträgen, die ihn häufig nur für einen Tag anstellen. In der jetzigen Situation ist dies ein großes Problem für ihn, da er keinen Vertrag über einen längeren Zeitraum hat und somit auch kein festes Gehalt bekommt.

Nach dem schönen und langen Spaziergang gehen wir alle gemeinsam zu ihm nach Hause. Jetzt wird erstmal Mittag gegessen. Heute steht Spaghetti Bolognese auf dem Essensplan. Fertig mit dem Essen heißt es für die Kinder Mittagsschlaf. Während Michael die Kinder in deren Bett bringt, bereitet Mama Anna ihren Schreibtisch für das Homeoffice vor. Sie ist die Assistentin des Geschäftsführers. Als Assistentin muss sie Emails beantworten und Telefonate führen. Nun schlafen die Kinder und in einer ruhigen Minute führen wir ein letztes Gespräch mit Michael.

Während des kleinen Gesprächs, verrät er uns, welche Hoffnungen er noch hat. Er hofft dringend auf Hilfe vom Staat, doch die würde er zurzeit nur bekommen, wenn er unter Quarantäne stünde. Außerdem hofft er auch, dass das Theater bald wieder öffnet, denn er vermisst den direkten Kontakt zu dem Publikum und natürlich auch das Schauspielern.

Michael glaubt, dass Theaterbesuche erst Ende dieses Jahres stattfinden können, da sonst die Gefahr sich anzustecken zu groß wäre.

Wir verabschieden uns von der netten Familie und hoffen auf ein Wiedersehen. Mit Bus, Bahn und Mundschutz geht es für uns zurück nach Großziethen.